

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

März 2024



Die Katastrophe
Seite 4



Leben in Abhängigkeit
von der Natur
Seite 14



Naturkatastrophen
Seite 16

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!

WETTER

... wenn der
Sturm tobt

Hallo!

Den VT gibt es übrigens kostenlos!

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Egal, was für ein Wetter ist – wir halten zusammen!



Übers Wetter wird in den letzten Jahren viel geredet. Spätestens seit der Begriff „Klimawandel“ in aller Munde ist und immer mehr (vor allem) junge Menschen Angst deswegen haben. Und dabei werden leider viele Behauptungen in die Welt gesetzt, die sehr einseitig und zum Teil auch falsch sind ... Außerdem interessiert es viele gar nicht, was Gott in der Bibel dazu sagt – eigentlich schade. Denn wir dürfen wissen: Wenn einer alle Macht hat, dann ist es doch Gott. Deshalb können wir ihm vertrauen – in allem. Diesen Blick wünsche ich dir.

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet dir



Ralf

INFO

Übrigens: Weil das Wetter für viele Menschen wichtig ist, wollten sie es schon immer vorhersagen. Heute macht das eine eigene Wissenschaft, die Meteorologie.

DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Die Katastrophe		3
Bibelstory: Wo bleibt Gott?		4
Ein Voll-TREFFER für dich!		5
Trudis Bastelecke: Sternenhimmel-Nachlampe		6
Freizeiten 2024		7
Rudis Experimentellabor: Ein Wasserkreislauf im Glas		8
Bibellese März 2024		9
Kunterbunt: Witze		13
Medientipp		13
Leben in Abhängigkeit von der Natur		15
Herr Zierlichs Pinnwand: Naturkatastrophen		16
Buchstabensalat		17
Fotostory: Hilfe – was soll ich tun?		18
 Schlechte Vorhersage		20



Ausblick:
Im nächsten VT geht es um Influencer

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - pfiffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Schöning, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld, Jessica Wölfinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweise:
S. 1: Mike Lewinski / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 4: Ramin Khatibi / unsplash.com; S. 6-7: Lydia Stolz; S. 8: Jolien Wiechel; S. 14-15: privat; S. 18-19: Kinderstunde & „Bibel-im-Blick-Kurs“ Ennepetal mit Lydia Stolz; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



Neues aus Mülhausen



Die Katastrophe

Aufgeregt rennt Lisa in die Küche und öffnet langsam die Backofentür. Es duftet herrlich. Doch dann sieht sie es: Oh nein, wie konnte das passieren? Sie hatte sich so genau an das Rezept gehalten, aber im Backofen liegen statt duftender Zimtschnecken nur kleine, runde Platten. Und ja, sie sind auch nicht besonders weich. Enttäuscht zeigt sie das Ergebnis ihrer Mutter. Die wundert sich, aber dann nickt sie plötzlich: „Ich hab’s. Du hast alles richtig gemacht, Lisa. Aber ein Sturm zieht auf und das Barometer ist in den letzten Stunden sehr stark gefallen. Deswegen ist die Hefe am Ende nicht aufgegangen und deine Zimtschnecken sind nicht so gut geworden. Mit leckerer Erdbeermarmelade werden sie uns trotzdem gut schmecken. Aber da fällt mir ein, ich muss die Kinder aus dem Garten holen. Es wird gleich losgehen.“

Ein Unglück kommt selten allein

Der Wind ist schon merklich stärker geworden und bewegt die großen Äste der Fichten hinter dem Haus. Kaum sind die Kinder aus dem Baumhaus geklettert, als man das Heulen der ersten Sturmbö hört. Schnell laufen sie ins Haus, aber an der Tür drehen sie sich erschrocken um. Krachend ist ein dicker Ast auf ihr Baumhaus gefallen. Das Dach ist total kaputt. Erleichtert schließt Mama die Kinder in die Arme. „Gott sei Dank, dass euch nichts passiert ist!“, ruft sie.

Gerade haben die Kinder ihre Zimtschnecken aufgegessen, die dann doch ganz lecker waren. Da kommt Papa nach Hause. „Das ist ein Wind!“, ruft er und streicht sich die Haare glatt, als die Kinder verblüfft auf seine Sturmfrisur schauen. „Ich bin froh, dass ich zu Hause bin. Der Sturm wirbelt alles durch

die Luft, was nicht gut festgebunden ist. Ein paar Ziegel sind von unserem Dach geweht worden. Ich schaue mal auf dem Speicher nach. Nicht, dass es noch reinregnet.“ Sebastian steigt mit Papa die Treppen hoch, und tatsächlich, da schimmert Licht. Papa stellt einen Eimer unter die Lücke, aber es tropft nur wenig, obwohl der Wind gerade dicke Regentropfen gegen die Dachluken schleudert. Papa ärgert sich: „So ein Mist. Ich rufe gleich mal den Dachdecker an, damit er nach dem Sturm das Dach repariert. Hoffentlich geht nicht noch mehr kaputt.“

Eine dringende Frage

In den nächsten Stunden wird der Wind immer heftiger. Leider fallen so viele Ziegel von Dach, dass Papa am Ende die Feuerwehr rufen muss, damit nicht das ganze Dach wegfliet. Das wird eine lange Nacht und als die Eltern endlich schlafen gehen können, steht Christian in der Tür. Er ist total verheult und rennt schnell zu Mama, als sie ihre Arme ausbreitet.

„Es ist alles meinetwegen“, schluchzt er. „Alles meine Schuld, das ganze Unglück heute. Ich habe in der Schule was Schlimmes angestellt und jetzt bestraft Gott uns alle dafür.“ Mama drückt den Jungen an sich und streichelt ihn. Papa knetet sein Kinn, wie er es gern tut, wenn er nachdenkt.

...weiter geht's auf Seite 4!



Gott redet

Schließlich sagt er: „Ich denke, wir klären jetzt erstmal die wichtigste Frage. Schickt Gott Unglück als Strafe, wenn wir etwas Schlimmes tun? Die eigentliche Frage ist aber ja: Wie redet Gott mit uns und was will er von uns Menschen? Gott kann auf viele verschiedene Weise mit uns reden und das passiert auch, nämlich besonders da, wo die Menschen keine Möglichkeit haben, in der Bibel zu lesen. Schau mal: Die Bibel, die nennen wir ja auch „Gottes Wort“. Gott hat genau aufschreiben lassen, was er uns sagen möchte. Und da lese ich, dass Gott am Ende in seinem Sohn zu uns redet, in Jesus Christus. Jesus Christus zeigt uns, dass Gott uns so sehr liebt, dass er seinen Sohn in die Welt schickt, damit er das Problem der Trennung zwischen Gott und den

Menschen löst. Gott will mit uns sein und er will, dass alle Menschen das erfahren. Ob Gott uns durch einzelne Ereignisse in unserem Leben etwas sagen möchte? Ich weiß es nicht. Aber er möchte immer, dass wir erkennen, wie sehr er uns liebt.“

Mama drückt Christian fest an sich: „Und wir lieben dich auch, Chris, egal, was du getan hast.“

Christian lehnt müde seinen Kopf an Mamas Schulter. „Danke Mama, danke Papa. Ich hab euch auch lieb.“ Einen Moment schließt er die Augen und da ist er auch schon eingeschlafen.

Papa trägt seinen Jungen ins Bett. Dann seufzt er: „Was mag er nur angestellt haben?“

Ada von der Mühlen

INFO

Gewusst? Nicht nur der Wasserhahn, auch der Wetterhahn ist aus Metall. Er wird auf Dächern aufgestellt und zeigt, aus welcher Richtung der Wind weht.



Wo bleibt Gott?

„Seit mehr als 1.250 Tagen brennt die Sonne jeden Tag vom blauen Himmel! Keine Wolke zu sehen! Kein Regen!“, murmelt Obadja, der Palastverwalter von König Ahab frustriert. Daher lautet Obadjas Aufgabe: „Finde Wasser und Gras für die Pferde des Königs!“

Warum trifft uns das Unglück?

Während Obadja in der sengenden Hitze nach Wasser und Gras sucht, kommen ihm viele Gedanken. „Diese Dürre! Sieht Gott unser Elend nicht? So viele Menschen und Tiere leiden. Ich dachte, dass unser Gott ein gnädiger Gott ist. Und ich habe doch Gutes für 100 von seinen Propheten getan und sie vor Ahab versteckt, der nur noch an Baal glaubt. Und ich muss mitleiden ...“ Tief in Gedanken versunken fällt Obadja ein, was vor ungefähr dreieinhalb Jahren passiert ist. „Das war wirklich mutig von dem Propheten! Plötzlich – wie aus dem Nichts – stand der Mann vor dem König: Elia, der Prophet.“ Obadja überlegt: „Was hat er damals dem König gesagt? Ich schwöre bei dem Herrn, dem Gott Israels,

dem ich diene: Es wird in den nächsten Jahren weder Regen noch Tau geben, bis ich es sage! Und dann ist Elia auch schon wieder weg.“

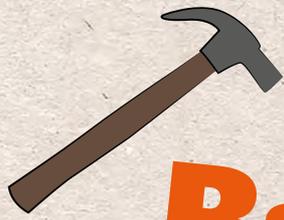
Doch der König und seine Beamten sind nicht sonderlich beeindruckt. „So einen wie Elias Gott brauchen wir nicht.“ Schnell ist die Sache mit Elia vergessen.

Bloß das nicht!

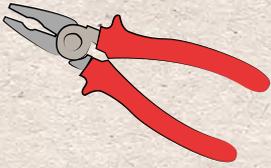
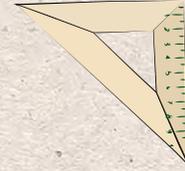
Während Obadja weiter das Land absucht, erschrickt er. „Das kann nicht wahr sein!“, schießt es ihm durch den Kopf, als er den Mann sieht, der auf ihn zukommt. „Elia, bist du es wirklich?“, stammelt er.

Ja, es ist Elia. „Los, Obadja, geh zu Ahab und sag ihm, dass ich wieder da bin!“

Nach einiger Zeit kommt Obadja mit Ahab zu dem wartenden Elia. „Da ist er ja, der Mann, der Israel ins Verderben gestürzt hat!“, schimpft Ahab. „Nein, Ahab! Du und die Familie deines Vaters, ihr seid schuld, denn ihr wolltet den Geboten Gottes nicht gehorchen!“, erwidert Elia.



Trudis



Bastelecke



Sternenhimmel-Nachtlampe

Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass ich in meinem Kinderzimmer damals die Zimmerdecke voll mit Sternen geklebt hatte. Ich hab's geliebt mir vorzustellen, dass ich beim Einschlafen unter einem Sternenhimmel liege. Nun mal eine andere Variante zum Nachbasteln.

Vorweg: In Wirklichkeit sieht man noch deutlich mehr kleine Sterne an den Wänden, als es auf dem Foto zu erkennen ist. (Das hat die Kamera leider nicht geschafft.) Das Basteln, wie auch das Ergebnis haben sich aber sehr gelohnt!

Besorg dir das Material und los geht's!



Material:

- **Geschenkkiste in eckiger Form** (meine ist ca. 20 x 10 cm groß) **aus fester Pappe**
- **Acrylfarben in schwarz und weiß oder gold;** noch cooler ist glitzernde Farbe oder Glitzerpulver zum Reinmischen
- **Holzstab** (Durchmesser ca. 1 cm)
- **Pinsel, Heißkleber**
- **Nadeln in verschiedenen Stärken**
- **Säge**
- **Lineal**
- **kleine batteriebetriebenen Lichter**, am besten mit weißem Licht

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Zu Beginn wird die Kiste angemalt. Der Deckel wird von außen schwarz und von innen weiß oder gold (wenn du magst, auch mit Glitzer). Wenn die Farbe noch nicht deckend ist, dann lass es trocknen und male danach noch eine Schicht drüber.)
2. Erst wenn die Farbe richtig trocken ist, startest du mit dem Durchstechen der Löcher. Dies erfordert Geduld und, je nachdem wie dick die Geschenkekiste ist, auch Kraft. Am realistischsten wirken die Sterne



INFO

Schon gewusst?
Ab einer Windgeschwindigkeit von rund 75 km in der Stunde gilt ein Wind als *Sturm*. Hat er eine Windgeschwindigkeit von 118 Stundenkilometer ist er ein *Orkan*.

später, wenn die Löcher unterschiedliche Größen haben und der Abstand dazwischen unterschiedlich ist. Sollte durch das Durchstechen die Farbe am Rand abgehen, einfach nochmal drüber malen. Dabei darauf achten, dass die Farbe nicht in die Löcher läuft.

3. Schnapp dir jetzt das Lineal und miss aus, wie hoch die Stäbe sein sollten, die für Platz zwischen den beiden Kistenteilen sorgen. Wichtig ist einfach, dass dazwischen ein wenig Licht durchscheint. Halte dazu die Unterseite über den Deckel und lege das Lineal an der Seite an. Säge bestenfalls vier Holzstöcke in der passenden Größe zurecht.

ACHTUNG: Lass dir dabei bitte von einer erwachsenen Person helfen! Klebe nun die Holzstäbe mit der Heißklebepistole in alle Ecken, lass aber zum Rand noch mindestens 1 cm Platz.

4. Jetzt kannst du die kleinen Lichter mit Batterien bestücken, anschalten und in der Mitte, zwischen den Stäben, platzieren. Den Untergrund der Geschenkbox oben drauf stellen, das Licht im Zimmer ausschalten und den Sternenhimmel genießen.



INFO

Ein Wirbelsturm ist ein Wind, bei dem Luft schnell um eine Achse kreist. In der Mitte eines Wirbelsturms befindet sich das „Auge“. Dort ist es fast windstill.



Lydia

Bist du dabei?

JUNGSCHAR
echt stark!

Freizeiten 2024

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!

Abenteuercamps
(Zeltlager)

Kick-Woche
(Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
(Zeltlager)

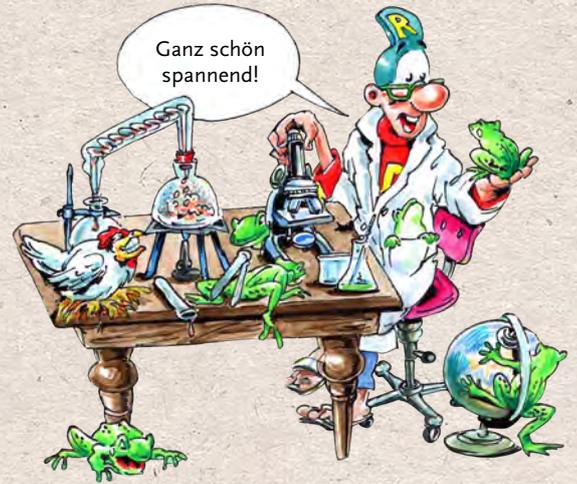
Römerlager
(im Freizeitheim)

Reitfreizeiten
(am Reiterhof)

alle Infos auf
www.akjs-freizeiten.de



Rindis Experimentelabor



Wasserkreislauf im Glas

Gut zu wissen ...

Das Wasser auf der Erde ist auf einer unendlichen Rundreise. Überall dort, wo die Sonne Land oder das Meer erwärmt, steigt unsichtbarer Wasserdampf in die Luft. Hoch oben wird der Wasserdampf wieder zu kleinen Tropfen, die wir als Wolken sehen. Sind die Tropfen zu schwer, fallen sie als Regen oder Schnee wieder auf die Erde.

Der Versuch:

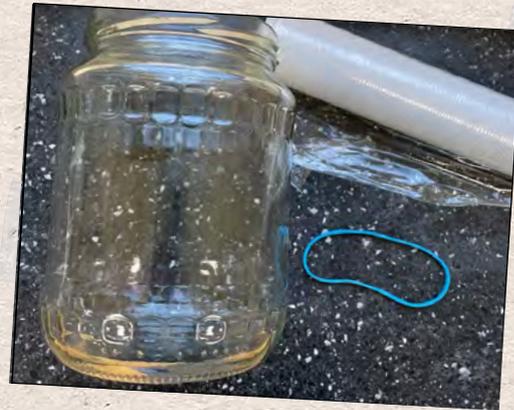
Den Kreislauf des Wassers kannst du sehr gut in einem Glas nachbauen.

Du brauchst:

- Marmeladenglas
- Frischhaltefolie
- Gummiband
- eine Hand voll Kies
- etwas Sand
- etwas Erde
- eine kleine Pflanze mit Wurzeln
- etwas Wasser

Das musst du machen:

1. Lege zuerst den Kies auf den Boden des Glases.
2. Fülle nun etwas Sand auf den Kies.
3. Setze die Pflanze mit den Wurzeln und der Erde ein und fülle mit etwas Erde auf.
4. Gieße die Pflanze mit etwas Wasser.
5. Befestige die Frischhaltefolie mit einem Gummiband als Deckel auf dem Glas.
6. Stelle das Marmeladenglas auf die Fensterbank.
Achtung: Nicht in die pralle Sonne!
7. Warte ein paar Stunden und beobachte den Kreislauf des Wassers im Glas.



INFO
Ein Hurrikan ist ein tropischer Wirbelsturm im Nordatlantik oder dem Nordostpazifik. In Ostasien und Südostasien heißen die tropischen Wirbelstürme *Tajfun*.



Jolien

dich kämpfen! Was sollten die Israeliten erkennen (Vers 12)?

Das ist mir wichtig geworden:

30
SAMSTAG

Lies heute 2. Mose 14,21-25!

Die Spannung steigt ...

Wow, was für eine Geschichte! Überleg mal: Was wäre, wenn Mose Gottes Anweisungen nicht be-
achtet hätte? Mose hält wirklich diesen Stab hoch
und Gott teilt das Meer! Die Israeliten können
trockenen Fußes durch das Meer gehen. In einem
Spielfilm würde die Musik gerade zu ihrem Höhe-
punkt kommen. Es ist total spannend, was mit
den Ägyptern passiert. Lies nochmal nach. Zu wel-
cher Erkenntnis kommen die Ägypter (Vers 25)?
EWHÄJ TFPMÄK RÜF LEARSIL (Lies rückwärts!)
Gott kämpft auch für dich! Vertraue ihm und sei
wie Mose.

Das ist mir wichtig geworden:

Welche Zahlen gehören zu den Begriffen?

(Markus 1,31; 6,8; 6,49; 6,44; 9,5; 8,3;5,3)

Fünf	Drei	Verzig
Sieben	Männer	Brote
Fische	Körbe	Zwölf
Jahre	Brote	Ein
Zwei	Gespent	Hütten
Sechs	Tage	

(Die Lösung findest du auf der Vorderseite.)

31
SAMSTAG

Lies heute 2. Mose 14,26-41

Happy end

Wieder soll Mose seinen Stab benutzen. Mose
ist gehorsam, das haben wir in den letzten Tagen
schon gelernt. Wo lernst du, Gott zu vertrauen?

Wo fällt es dir schwer? In der Schule, zu Hause,
bei Freunden?

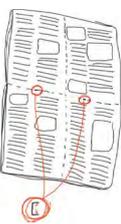
Aus diesen Ereignissen lernen die Israeliten: Sie
können Gott vertrauen. Lies nochmal Vers 31!

Was müsstest du passieren, dass du Gott vertrau-
en kannst? Sprich mit Gott darüber! Ich wür-
sche dir, dass du Gott in deinem Leben erlebst!

möchte Gott vertrauen! (Schreib
deinen Namen hier rein!)

Das ist mir wichtig geworden:

Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig
die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann
den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möch-
test) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder
dort, wo die Klammern vor-
her waren. Achte dabei darauf,
dass der Anfang des Plans (z. B.
„Mein Bibelleseplan für Januar
2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt noch
mal an der gestrichelten Linie
in der Mitte. Achte wieder dar-
auf, dass der Anfang des Plans
außen liegt.



4. Und schon hast du ein prak-
tisches kleines Heft, das du in
deine Bibel legen kannst! Wenn
du am Ende der ersten Hälfte
angekommen bist, falte das Heft
wieder auseinander. Falte ihn
diesmal so zusammen, dass der
Anfang des Plans beim Falten in-
nen liegt - schon hast du wieder
ein Heft für die übrigen Tage des
Monats! Deine Eltern können dir
sicher helfen, wenn du es alleine
nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

INFO

Das „Passahfest“ wird von gläubigen Juden bis
heute gefeiert. Es erinnert an die Befreiung der
Israeliten aus Ägypten. In der besagten letzten
Nacht vor dem Auszug aus dem Land bekamen
die Israeliten den Befehl Gottes, je Haushalt ein
Lamm zu schlachten: männlich und fehlerfrei
sollte es sein. Das Blut des Lammes sollte an die
Türpfosten und die -schwelle gestrichen werden
und die Bewohner des Hauses vor dem Gericht
Gottes schützen. Damit ist das Passah ein
schönes Vorbild auf das, was der Herr
Jesus Christus viele Jahrhunderte später tat:
Er starb als das „Lamm Gottes“ und sein
Blut rettet uns vor der Strafe Gottes.

46
SAMSTAG

Lies heute 2. Mose 12,8-14!

Zwei Wahrheiten

Der Text von heute ist sehr wichtig. Er zeigt
zwei Eigenschaften Gottes, die zuerst scheinbar
nicht zusammenpassen: Gott ist ein RETHICIR
und er ist EBELL (lies rückwärts!). Er bestrafte
das Böse (Vers 12), aber eigentlich blüht ihm
das Herz dabei und er möchte Menschen viel
lieber retten (Vers 13). Das entscheidende Zei-
chen war das Blut am Holz der Türpfosten.

Lange Zeit später hat Gott sich deine und
meine Rettung noch mehr kosten lassen. Da
hat er selbst sein Blut gegeben, als Jesus am
Kreuz starb!

Das ist mir wichtig geworden:

47
SAMSTAG

Lies heute 2. Mose 12,15-20!

Was Ernstes

Ganz schön streng, wie Gott hier ist? Alle, die
in diesen sieben Tagen Brot mit S
(Vers 15) essen, müssen sterben! Sauerteig
ist in der Bibel oft ein Bild für Sünde, das, was
uns und unsere Beziehung zu Gott zerstört.
Beim Backen schafft es Sauerteig, den ganzen
übrigen Teig „anzustrecken“. So wirkt Sünde in
unsrem Leben. Zum Beispiel führt eine „kleine
Lüge“ schnell zu weiteren Lügen.

Der Text zeigt, dass Sünde NICHT o. k. ist.
Bitte Gott, dir zu zeigen, wo in deinem Leben
Sachen sind, die deine Beziehung zu ihm ka-
putt machen!

Das ist mir wichtig geworden:

48
KÖNIGS

Lies heute 2. Mose 12,21-28!

So froh

Stell dir mal vor, du wüsstest, dass es morgen
ein schreckliches Ereignis geben wird. Alle
Menschen werden sterben, die nicht in einem
bestimmten Haus sind. Aber du und deine Fa-
mille habt „Eintrittskarten“ in dieses Haus. Wie
würdest du dich fühlen? Die Israeliten waren
ganz schön froh, in Vers 27 steht am Ende: „Da
warf HCSI SAD ZANEG VLOK RUZ NGUTE-
BAN nieder“ (ordnel). Die Leute waren so, so
dankebar, dass SIE leben durften.

Wenn du schon Gottes Kind bist, dann danke
Gott bewusst für deine Rettung!

Das ist mir wichtig geworden:

49
DIENSTAG

Lies heute 2. Mose 12,29-33!

Endlich gecheckt

Nun ist das Schreckliche also passiert. Alle
23-1-18-14-21-14-7-5-14 (Zahl = entsprechender
Buchstabe im ABC) zuvor hat der Pharao nicht
ernst genommen.

Nimmst du Gott und sein Wort immer sofort
ernst? Ich leider nicht. Die Bibel enthält zum
Beispiel Warnungen davor zu lügen, neidisch
zu sein, usw. Trotzdem meinen wir manch-
mal, die kleine „Notlüge“ wäre ja doch nicht
so schlimm. Oder neidisch sein – machen das
nicht alle? Die Gebote nur zu kennen reicht
nicht! Wir sollen sie auch TUN. Dadurch will
Gott uns vor negativen Folgen schützen! Lies
Jakobus 1 Vers 22-25!

Das ist mir wichtig geworden:

bei allem begleiten dürfen, um Jesu Leben kennenzulernen. Ganz unterschiedliche Personen ...

Findest du heraus, ob diese Männer aus der Masse herausragen? Was wird von Jakobus und Johannes erwähnt? Sie konnten schnell „aus der Haut fahren“ und ganz schön „poltern“. Reddest du auch manchmal ohne nachzudenken?

Das ist mir wichtig geworden:

4 MARKUS 6

Lies heute Markus 3,20-30!

Anschildigungen

Jesus ist wieder aktiv und lehrt in einem Haus. Da kommen seine eigenen Angehörigen und beschuldigen ihn, dass er nicht ganz „klar im Kopf“ sei. Die Schriftgelehrten legen „noch einen drauf“: Sie sagen, der Herr Jesus heilt Menschen, weil er von einem Dämon besessen ist. Kann das sein? Nein! Das erklärt Jesus auch seinen Jüngern. Hier wird er in seiner Gottheit persönlich angegriffen. Jesus macht deutlich: Das ist Sünde! Böses kann nicht von allein gut werden. Gott kann das so nicht stehen lassen. Jesus verdeutlicht die Folgen.

Das ist mir wichtig geworden:

5 MARKUS 6

Lies heute Markus 3,31-35!

Jesus sieht es anders

Wie sollen wir das jetzt verstehen? Der Herr Jesus ist doch für jeden da – geduldig, liebt und heilt alle. Aber seine eigene Familie nicht? Der Herr Jesus Christus sieht ja in die Herzen der Menschen. Er wusste zu diesem Zeitpunkt, dass keiner seiner Angehörigen ihn als Messias erkannte. Darum reagiert er so heftig.

Für uns etwas unverständlich. Er macht deutlich: Alle, die ihm glauben und vertrauen, sind seine – wie er sie nennt – „Freunde“ und „Familie“. Gehörst du auch schon seinem „Freundeskreis“ an?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Markus 4,1-9!

Vom Säemann

Wie fängt das vierte Kapitel an? Hier im Markusevangelium gewinnt man den Eindruck, Jesus ist ununterbrochen tätig. Ganz oft wird dieses Wort oder andere Wörter, die Aktivität ausdrücken, gebraucht. Der Herr Jesus nimmt viele Begebenheiten aus der Welt der Israeliten damals als Beispiele. Mit welchem Handwerk erklärt Jesus den Menschen, wie sie das Evangelium annehmen und danach handeln sollen?

Er hätte doch gleich in deutlicheren Worten reden können. Wie erklärt er es? Jesus benutzt ein Gleichnis, einen Vergleich. Warum?

Das ist mir wichtig geworden:

7 MARKUS 6

Lies heute Markus 4,10-13!

Fragen der Jünger

Warum redet Jesus in Gleichnissen? Das fragen ihn auch die Jünger. Jesus möchte die Jünger und Zuhörer erst mal lehren, unterrichten – über das, was aus dem Alten Testament bis dahin schon bekannt war. Er möchte die Zuhörenden zum tieferen Nachdenken bringen. Sie sollten sich mit dem Wort beschäftigen.

Wie ist das bei dir? Forschst du auch in der Bibel? Wie reagierst du, wenn du etwas nicht verstehst? Die Jünger fragen Jesus nach der Antwort. Heute haben wir sogar noch viele hilfreiche Literatur zum Nachforschen. Nutzt du sie schon?

Das ist mir wichtig geworden:

8 MARKUS 6

Lies heute Markus 4,14-20!

Die Erklärung

Womit vergleicht der Herr Jesus den Säemann und den Samen? Jesus ist der, der den Samen (Gottes Wort) ausstreut. Der „Same“ fällt nicht nur auf gutes Land – Gottes Wort wird gehört und es entsteht „Frucht“. Der Weg: Gottes Wort wird gehört, aber die Vögel (das Böse) gewinnen

den die Überhand und „fressen“ das Gute auf. Die Steine verhindern, dass sich tiefe Wurzeln bilden können. Gottes Wort dringt nicht ins Herz. Dorenen lassen zwar etwas wachsen, aber die Frucht bleibt aus.

Lebendiger Glaube besteht aus Hören und Tun!

Das ist mir wichtig geworden:

9 MARKUS 6

Lies heute Markus 4,21-25!

Licht sein

Wenn wir Jesus Christus angenommen haben, dann wollen wir das Evangelium weitersagen. Die „Lampe“ (das Evangelium) soll leuchten. Was passiert, wenn wir eine Lampe zudecken? Es bleibt dunkel. So ähnlich ist es, wenn wir das Wort Gottes kennen, aber nicht weitersagen. Die anderen bleiben dann im „Dunkeln“.

Jesus ermahnt ernstlich, richtig zu hören. Er erinnert: So wie du andere beurteilst, so wirst du auch beurteilt. Wir sollen aufpassen, dass Gottes Wort bei uns nicht unter „Dornen“ gefallen ist.

Das ist mir wichtig geworden:

10 MARKUS 6

Lies heute Markus 4,26-29!

Vom Samen

Jesus erklärt hier, dass es nicht an uns liegt, dass das Evangelium sich weiter verbreitet und auf der ganzen Welt aufgeht. Gott gibt das Wachstum und er sorgt dafür, dass Frucht entsteht. Dass die Frucht (= Menschen, die Jesus Christus im Glauben annehmen) geerntet werden kann. Diesen Zeitpunkt kennt allein „der Landwirt“ – also Gott! Er allein weiß, wann die Zeit „reif“ zum Ernten ist.

Lies dazu mal Markus 13 Vers 32! Lass dich ermutigen, Gottes Wort zu hören und zu lesen. Diene Jesus als Dank für sein Kommen und seine Liebe!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Markus 4,30-34!

Gottes Reich ist groß

Hier erklärt Jesus den Zuhörern, dass sein Königreich ein großes Reich sein wird. Erst ist es ganz klein, aber es wächst so, wie aus einem kleinen Semkorn ein großer Baum wird. Wer lässt das Reich Gottes denn wachsen? Es ist der Herr Jesus Christus selber.

Wir sollen das Evangelium auf jeden Fall weitersagen. Gott weiß aber allein, wer es wirklich in seinem Herzen aufnimmt. Wir wissen, dass Gottes Wort schon viele erreicht hat. Kannst du einige Länder aufzählen? Bete dafür, dass Gottes Wort auf guten Boden fällt!

Das ist mir wichtig geworden:

12 MARKUS 6

Lies heute Markus 4,35-41!

Im Sturm

Jesus hat seine Belehrungen erstmal beendet. Die Jünger bekommen einen Auftrag. Was sollen sie tun? Ist Jesus dabei? Scheinbar haben die Jünger vergessen, dass Jesus mit im Boot ist. Als der Sturm zu stark wird, bekommen sie Panik. Was ist mit Jesus?

Hast du auch schon einmal den Eindruck gehabt, dass Jesus schläft, wenn du zu ihm gerufen hast? Wie hilft Jesus hier und wie reagieren die Jünger darauf? Wissen sie immer noch nicht wer Jesus ist? Weißt du es? Glaubst du das, was in der Bibel steht?

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Der **See Genezareth** ist noch heute berüchtigt für plötzlich auftretende Fallwinde, die vom östlichen Gebirge kommen und das Wasser aufwühlen. Es gibt Stürme, die durchaus meterhohe Wellen aufürmen und Schiffe, wie sie damals üblich waren in Seenot bringen. Der See Genezareth liegt im Norden Israels und wird auch „Galliläisches Meer“ genannt. Das Gewässer ist sehr fischreich. Heute stellt die starke Entnahme von Wasser für die Landwirtschaft ein großes Problem dar - der Wasserpegel ist in den letzten Jahren auch durch ausbleibende Regenfälle stark gesunken.

INFO

Das zweite Buch Mose ist das Buch der Sehnsucht nach Freiheit: Die Israeliten (Hebräer) leben als Nacktkommen Jakobs seit 400 Jahren in Ägypten. Zunächst waren sie gem geliebte Gäste - aber irgendwann regierte ein König (Pharao), der das inzwischen entstandene Volk zu Sklaven machte und sie als billige Arbeitskräfte unterdrückte. Doch die Sehnsucht nach Befreiung war stärker als der Druck des Pharao. Gott bereitet inzwischen den Plan zur Rettung vor. Mose wird geboren und eine spannende Entwicklung beginnt. Keiner hätte für möglich gehalten, welcher Plan mit Gottes Hilfe in Bewegung geriet ...

13
LITURGIE

Lies heute 2. Mose 11,1-13!

Kurz vor dem Ziel

Mose kann sich freuen: Er ist kurz vor dem Ziel! Gott sagt nämlich, dass die zehnte Plage die letzte sein wird und sie wird „erfolgreich“ sein. Sie wird bewirken, dass die Israeliten gehen dürfen, und das nicht mit leeren Händen! Um was sollen die Israeliten die Ägypter bitten? Lies in Vers 2 und set-

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. **Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. **Lies** in deiner Bibel den jeweils angezeigten Bibeltext.



3. **Denke nach:** Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. **Hwale** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

ze ein: S _____ und g _____
Sch _____

Kennst du das auch, dass du manchmal geduldig warten musst? Dann bleib dran – gerade, wenn Gott dir was versprochen hat! Er kommt zum Ziel!

Das ist mir wichtig geworden:

14
POMMES

Lies heute 2. Mose 11,4-10!

Jetzt wird's ernst

Der Abschnitt von heute ist krass, oder? Gott wird als letzte Strafe den Tod ins Land Ägypten bringen. Das ist die zehnte Plage! Aber Gott wusste doch vorher schon, dass erst diese Plage Freiheit für Israel bringen wird. Warum hat er sie nicht sofort eingesetzt, nachdem Mose das erste Mal beim Pharao war? Warum noch neun andere Plagen? Gott wollte den Pharao _____ (ordne: TIZE) geben, von seinem falschen Weg umzukehren.

Durch die ganze Bibel zieht sich, dass Gott viel lieber vergibt, als bestraf. Was steht in Jesaja 55 Vers 7?

Das ist mir wichtig geworden:

15
FESTIV

Lies heute 2. Mose 12,1-7!

Was den Unterschied macht

Gott hat im Text von gestern gesagt, dass im Unterschied zu den Ägyptern der Tod nicht zu den Israeliten kommen wird. Warum eigentlich? Haben sie nie einen Fehler gemacht? Sind sie ohne Schuld vor Gott? Sind sie besser als der Pharao? Nein! Sind sie nicht! Krass, oder?

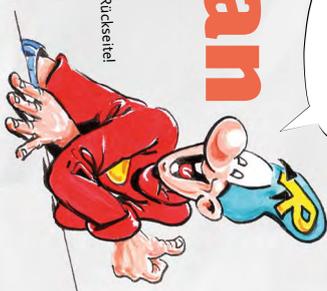
Lies mal Römer 3 Vers 23 und setze ein: a _____ g _____! Alle! Ich auch. Und du.

Was macht also den Unterschied, ob Gott uns mit Strafe oder Gnade begegnet? Lies nochmal die Verse 5 und 7! Wer will für dich das Lamm sein? Lies dazu 1. Korinther 5 Vers 7!

Das ist mir wichtig geworden:

Mein Bibellesepplan für März 2024

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!



Prober's mal -
Bibelleser
wissen mehr!

INFO

Das Markus-Evangelium wurde von Johannes Markus geschrieben, einem jungen Mann, der zunächst einige Schwierigkeiten in seinem Glaubensleben hatte: Er war mit Paulus auf Missionsreise und gab dann unterwegs auf. Später kam er jedoch zurück und wurde ein nützlicher Diener des Evangeliums. Die Informationen zum Verfassen des Berichtes über Jesus bekam Johannes Markus höchstwahrscheinlich aus erster Hand von Petrus. Sein Schwerpunkt ist, Jesus als Diener zu zeigen.

1
FESTIV

Lies heute Markus 3,1-6!

Vorsicht Falle!

Die Pharisäer warten nur darauf, Jesus eine Falle zu stellen. Wann können sie ihn endlich packen, um ihn zu verhaften? Aber Jesus kennt ihre Gedanken (und auch unsere Beweggründe). Er holt sie da ab, wo sie die meisten Schwachpunkte haben. Jesus wird sogar zornig! Richtig zornig! Er ist zornig darüber, dass sie so in ihrer Bosheit und Lüge verankert sind, dass sie gar nicht glauben wollen.

Wie ist das bei dir? Glaubst du ihm, dass er aus Liebe zu dir ans Kreuz ging? Dass Jesus zornig ist, über Sünde in unserem Leben?

Das ist mir wichtig geworden:

2
SAMSTAG

Lies heute Markus 3,7-12!

Großes Gedränge

Eine große Menschenmenge folgt Jesus. Schnell hat es sich herumgesprochen, dass Jesus Krankheiten heilt. Es werden so viele, dass er gar keinen Platz mehr hat und in ein _____ steigen muss, damit alle Leute ihn hören. Warum kamen die Menschen und wen wollten sie sehen? Einen Wunderheiler? Den Messias? Brauchst du auch Gewaltiges und Wunder, um glauben zu können? Lies mal in Johannes 20 Vers 29, was Jesus zu Thomas sagt! Vertraue Jesus, auch wenn du nicht alles aus der Bibel verstehst. Sein Wort ist wahr und maßgebend.

Das ist mir wichtig geworden:

Fischerboot auf dem See



3
SONNTAG

Lies heute Markus 3,13-19!

Zwölf Jünger

Jetzt braucht Jesus erst einmal etwas Abstand und Ruhe. Auch heute ist es wichtig, dass wir uns Ruhepausen gönnen. Wofür nutzt Jesus die Ruhe auf dem Berg hier? Er sucht sich die Jünger aus, die ihn

20
MITTWOCH
DORNBUSCH

Lies heute 2. Mose 12,34-36!

Reich geworden

Da ziehen ehemals arme Sklaven als reiche Leute aus Ägypten aus! Was hatten ihnen die Ägypter alles gegeben? Vers 35: s. _____ und g. Sch. _____ und f. _____ K. _____

Jetzt kommt's! Jeder, der Gott nicht kennt, ist heute noch ein armer Sklave (Galater 4 Vers 8)! Aber wenn du Gottes Kind bist, freu dich! Denn was steht in 2. Korinther 8 Vers 9? Gott ist der höchste König! Was sind dann seine Kinder? Du bist Prinz/Prinzessin! Gott beschenkt dich mit unfassbarer Liebe, ewigem Leben und dem Heiligen Geist!

Das ist mir wichtig geworden:

21
DONNERSTAG
DORNBUSCH

Lies heute 2. Mose 12,37-42!

Gott geht mit

Was für eine lange Menschengeschichte! Mehr als _____ (Vers 37) Menschen verlassen das Land Ägypten! Das war aber keine Urlaubsreise. Die Israeliten nahmen ja alles mit, was sie tragen konnten. Den Weg mussten sie zu Fuß gehen.

Und dann das: Es gab niemanden, der das Ziel, nämlich das Land Kanaan, kannte. Der Grund: _____ Jahre (siehe Vers 40) vorher waren die Israeliten nach Ägypten gekommen. Von denen lebte keiner mehr! Aber was steht in Vers 42?

Das ist mir wichtig geworden:

22
FREITAG
DORNBUSCH

Lies heute 2. Mose 12,43-51!

Ganz oder gar nicht

Das Passa-Fest sollte als Erinnerung jedes Jahr gefeiert werden. Hier bekommt Gottes Volk nochmal genaue Anweisungen, was zu beachten ist. Und dabei fällt auf: Wer mitfeiern will, muss sich auch an die Regeln halten. Denn was steht in Vers 48? Bei Gott gibt es nur ZNAG IEBAD REDO ZNAG NESSUARD! (Lies rückwärts)

Manche Sachen machen „halb“ einfach keinen Sinn: ein bisschen verheiratet sein, ein bisschen tot sein oder eben ein bisschen zu Gott gehören. „Ein halber Christ ist ein ganzer Unsinn“, sagt man ...

Das ist mir wichtig geworden:

23
SAMSTAG
DORNBUSCH

Lies heute 2. Mose 13,1-10!

Weißt du noch ... damals

Damit die Israeliten nicht vergessen, dass Gott sie aus Ägypten gerettet hat, führt er dieses Fest der ungesäuerten _____ (OROTB) ein.

Auch heute feiern wir Feste, die uns helfen sollen, an ein bestimmtes Ereignis zu denken. Welche kennst du? Weißt du, warum wir Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten feiern? Finde es heraus, frage deine Eltern oder Jungschamitarbeiter und feiere diese Feste ganz bewusst mit!

Das ist mir wichtig geworden:

24
SONNTAG
DORNBUSCH

Lies heute 2. Mose 13,11-16!

Was ist dir kostbar?

Schon wieder eine Hilfe zum Erinnern! Gott weiß, wie vergesslich wir sind und das wir Hilfe zum Erinnern brauchen.

Wenn du etwas an Gott abgeben müsstest, was würdest du wählen? Für die Israeliten hat Gott es festgelegt. Mir fällt es schwer, Gott Dinge zu geben, die mir wirklich viel bedeuten. Gott möchte dir und mir nichts wegnehmen. Aber er möchte, dass uns nichts wichtiger ist, als er selbst! Was ist dir wichtiger als Gott? Sprich mit Gott darüber!

Das ist mir wichtig geworden:

25
MONTAG
DORNBUSCH

Lies heute 2. Mose 13,17-22!

Gott als Säule

Gott kennt seine Menschen. Er beschützt sie vor falschen Entscheidungen und hilft, auf

dem richtigen Weg zu bleiben. Dafür müssen die Israeliten einen _____ gehen. Gott geht mit ihnen. Am Tag als _____ säule, in der Nacht als _____ säule.

Auch heute ist Gott immer bei uns. Hast du herausgefunden, warum wir Pfingsten feiern? Jeder Gläubige hat den Heiligen Geist. Gott möchte bei uns Menschen sein. Glaubst du das?

Das ist mir wichtig geworden:

26
DIENSTAG
DORNBUSCH

Lies heute 2. Mose 14,1-4!

Jetzt wird es spannend!

Gott könnte auch Drehbuchschreiber eines Spielfilms sein. Das Böse scheint gewonnen zu haben. Die Israeliten irren in der Wüste. Gott ist der Handelnde! Er schreibt die Geschichte! Schau nochmal in den Text und finde heraus, was Gott alles tut!

Gott möchte auch mit deinem Leben Geschichte schreiben. Bist du bereit dafür? Mit IHM wird es nicht langweilig. Vertraue IHM, dass er dich – auch mit _____ (Uwmeegn) – zum Ziel bringt!

Das ist mir wichtig geworden:

27
MITTWOCH
DORNBUSCH

Lies heute 2. Mose 14,5-9!

Take it easy

Die Israeliten sind mit Gott aus Ägypten geflohen. Das gefällt dem ägyptischen König natürlich nicht. Seine Arbeitskräfte sind alle weg! Er hat vor, alles rückgängig zu machen. Er jagt den Israeliten nach – und weißt du, was?! Das ist Gottes Plan! Gott hat den Pharao starrsinnig gemacht. Der Pharao soll Gottes Volk nachjagen!

In den nächsten Tagen wirst du sehen, wie Gott hier wirkt. Ich finde es sehr spannend! Lass dich nicht entmutigen, wenn etwas schief läuft. Gott kommt an sein Ziel!

Das ist mir wichtig geworden:

Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:
Ein Gespenst, Zwei Fische, Drei Hüften, Fünf Brode, Sechs Tage, Sieben Köhbe, Zwölf Jahre, Venzig Tager, Fünfhundert Männer

Statue eines ägyptischen Herrschers



28
DONNERSTAG
DORNBUSCH

Lies heute 2. Mose 14,10-14!

Nichts für Angsthasen!

Die Israeliten sehen Pharao und seine Truppe immer näher kommen. Sie bekommen Angst und breuen ihren Mut, aus Ägypten geflohen zu sein. Sie klagen Mose an. Mose ist immer noch mutig, er vertraut auf Gottes Zusage.

Kannst du Gott vertrauen, dass seine Zusagen auch für dich wahr sind? Schreibe dir auf, was Gott dir verspricht und erinnere dich daran, wenn Zweifel kommen. Lies noch einmal Vers 14 und setze deinen Namen ein. „Gott wird für _____ kämpfen!“

Das ist mir wichtig geworden:

29
FREITAG
DORNBUSCH

Lies heute 2. Mose 14,15-20!

Komische Anweisung

Wie wird Mose sich wohl gefühlt haben? Was denkst du? Hättest du den Stab hoch gehalten? Oder hättest du die Idee Gottes als merkwürdig abgestempelt und nicht ausgeführt? Ich bewundere Mose und sein Vertrauen auf Gott! Und Gott kommt mit Mose an sein Ziel. Weil Mose Gott vertraut und gehorsam ist!

Fällt es dir schwer, Gott zu vertrauen, dass er dich sieht? In deiner Familie, in deiner Klasse ... Dass er dich liebt? Warum? Gott wird auch für

Schick uns deine
Lieblingswitze einfach per
Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den
schon ...?



David fährt mit dem Dreirad durch die Wohnung. Schimpft ihre Mutter: „Du müsstest schon lange im Bett sein!“ Darauf David: „Ich will ja, aber ich finde keinen Parkplatz!“

Die Frau des zerstreuten Professors sagt zu ihrem Mann: „Erich, der Arzt ist da.“ Darauf dieser unwirsch: „Dauernd diese Störungen! Sag ihm, ich sei krank!“

Ein Mann geht zum Arzt. Der fragt: „Was haben Sie denn?“ Darauf der Mann: „Ein Auto!“ Fragt der Arzt: „Nein, ich meine: Was fehlt Ihnen?“ Sagt der Mann: „Eine Garage!“

Was braucht man zu einem schönen Schuh dazu?

Den zweiten Schuh!

Sagt der eine Fisch zum anderen Fisch: „Wann hast du Geburtstag?“ Sagt der eine Fisch: „Morgen.“ Fragt der erste: „Was wünschst du dir?“ - Er antwortet: „Antischuppen-Shampoo.“

Lust auf Post? ich hab da 'ne Idee...

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)



Medientipp

Das Phantom im Sommercamp
Band 6 der Reihe „Testament7“

Thomas Gelfert
ISBN 9783863535872
CV Dillenburg für 14,90 €



Es sollte ein ganz entspanntes Sommercamp werden. Paul und seine Freunde Dominik, Sarah und Samuel haben sich mächtig ins Zeug gelegt, um gemeinsam mit Kevin, dem Anführer der Black Eagles, das erste Schulcamp dieser Art mit vorzubereiten.

Doch auf einmal wollen ihnen die Black Eagles den Rang streitig machen und werfen Pauls Team miese Tricks vor. Außerdem geschehen seit Beginn des Camps merkwürdige Dinge ...

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de



Leben in Abhängigkeit von der Natur

VT: Thomas, ihr wart als Familie in Papua-Neuguinea auf der Insel Biem, um den Einheimischen von Jesus Christus zu erzählen.

Thomas: Zunächst haben wir drei Jahre mit den Leuten ihren Alltag mit Gartenarbeit und Fischen verbracht. Wir wollten die Sprache und ihren Glauben kennenlernen. Meine Frau hat den Leuten medizinisch geholfen. So konnten wir zeigen, dass sie uns wichtig sind. Nachdem wir mit viel Mühe ihre Sprache gelernt hatten, schrieben wir ihre Sprache auf und brachten den Einheimischen Lesen und Schreiben bei. Darüber waren sie begeistert. Wir fingen an, ihnen aus der Bibel zu erzählen. Viele haben zum ersten Mal verstanden und geglaubt, dass Jesus für sie gekommen ist und sie retten möchte.

Auf Biem gibt es jährlich Hungersnöte. Wie kommt es dazu?

Früher gab es weniger Einwohner auf Biem und die Gärten haben genug produziert. Mittlerweile ist die Insel überbevölkert. Gibt es während der Blüte des Brotfruchtbaumes einen starken Wind, kommt eine Hungersnot, weil die Bäume zu wenige Früchte tra-

Der erste Fang!



gen. Wenn es lange Trockenzeiten gibt und nicht genug wachsen kann, kommt es zu Nahrungsmangel. Viele Hungersnöte sind also wetterbedingt. Allerdings führen Faulheit und Mangel an Vorausplanung auch zu Nahrungsmangel. Leute, die Grundstücke besitzen und Gärten anpflanzen, haben eigentlich genug Essen für ihre Familien, wenn es nicht gestohlen wird.

Auf Biem durfte eine Gemeinde entstehen. Die Menschen, die an Jesus Christus glauben, gehen in solchen Hungerzeiten anders miteinander um.

Da viele der Gläubigen in der Gemeinde nicht viel Grundstück besitzen, sind sie regelmäßig von Hungersnöten betroffen. Doch die Christen teilen das Wenige, das sie haben.

Wie sorgt Gott für die Christen?

Wir haben Wunder von Gottes Handeln erlebt. Sie haben mitten auf dem Meer Bananenstauden oder anderes Es-

Das letzte Wasser von einer Heisswasserquelle



INFO

Luftwirbel, die über dem Land entstehen, heißen *Tornado*. Das Wort kommt aus dem Spanischen und bedeutet: sich drehen. Im Deutschen nennt man sie auch *Windhose*.

Die Gemeinde



Der Vulkan auf Kadowar bricht aus



sen gefunden. Ein anderes Mal hörte ein einsamer Christ auf der Nachbarinsel von der Hungersnot. Er ertete seine Gärten ab und brachte das Essen nach Biem.

Im Jahr 2019 ist ein Vulkan auf der Nachbarinsel Kadowar ausgebrochen. Was hat das für die Leute bedeutet?

Die Einheimischen wurden erst auf eine Nachbarinsel evakuiert. Später wurden sie auf ein kleines Stückchen Land an die Küste vom Festland gebracht, wo sie bis heute mehr oder weniger eingepfercht und ohne bebaubares Land wohnen. Der Vulkan ist noch aktiv und hat fast alle Vegetation auf der Insel zerstört. Ein-

ge der Kadowarleute sagen, dass der Vulkanausbruch eine Strafe Gottes für ihre Sünde war und sie haben durch dieses Ereignis den Wunsch, Jesus Christus kennen zu lernen.

Ihr dürft ein „Fischzugwunder“ erleben.

Die Christen auf Biem wurden zu einer Konferenz eingeladen. Die Gläubigen vertrauten, dass Gott für die Transportkosten sorgen würde. Sie wollten fischen gehen und beteten, dass Gott ihnen genug Fische zum Verkaufen geben würde. Die Voraussetzungen waren schlecht. Seit drei Tagen hatten andere Fischer nichts gefangen. Trotzdem fuhren wir los und konnten an zwei Tagen über 80 Fische fangen, der schwerste wog über 30 kg! Der Erlös war fast doppelt so hoch wie der Betrag, für den wir vorher gebetet hatten!

Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen euch Gottes Segen!

Gespendetes Essen kommt an



Der Brotfruchtbaum



Das Interview führte
Dorith

Herr Zierlich's Pinnwand



Wenn ihr manchmal mit euren Eltern Nachrichten im Fernsehen schaut oder im Radio hört, dann kennt ihr bestimmt auch unheimliche Bilder und Berichte davon, wie **Naturkatastrophen** ganze Städte oder Länder kaputt gemacht haben. Da ist dann von Tsunamis, Erdbeben, Hurrikans oder Tornados die Rede. Damit ihr das alles besser auseinander halten könnt, haben wir hier die wichtigsten Infos für euch zusammengestellt.

Erdbeben

Wenn wir durch die Straßen laufen, merken wir es zwar nicht, aber unter uns sind viele verschiedene Schichten: die Erdkruste, der Erdmantel und – ganz in der Mitte – der Erdkern. Die Erdkruste hängt aber nicht an einem Stück, sondern besteht aus verschiedenen Erdplatten, die immer in Bewegung sind. Wenn zwei solcher Erdplatten gegeneinanderstoßen, merken wir das, denn je nach Stärke ist das ziemlich laut und es fühlt sich so an, als würde der Boden und alles, was darauf steht, wackeln und richtig durchgeschüttelt werden. Bei einem starken Erdbeben gehen dann Häuser und Straßen kaputt, schwächere Erdbeben bemerken wir kaum. Besonders häufig passieren Erdbeben in den Ländern und Kontinenten, unter denen mehrere Erdplatten aneinandergrenzen, zum Beispiel in Japan oder Mittelamerika.

Tsunami

Erdbeben gibt es nicht nur an Land, sondern manchmal auch im Meer – das nennt man dann ein *Seebeben*. Auch hierbei bewegen sich die Erdplatten und stoßen aneinander – nur eben ganz tief unten im Wasser. Durch die Bewegungen der Erdplatten wird das Wasser nach oben geschoben, so dass eine riesige Flutwelle entsteht. Wenn eine solche Flutwelle – ein *Tsunami* – dann an Land kommt, spülen die Unmengen von Wasser meist Häuser, Bäume, Autos und Straßen einfach fort.

Vulkanausbruch

Im Winter müssen wir den Schnee vor unseren Häusern wegschaufeln. In manchen Ländern kommt es aber vor, dass die Menschen Asche von ihrem Gehweg schaufeln müssen – nämlich weil ein *Vulkan* ausgebrochen ist. Vulkane sind wie Berge, aber sie haben es in sich! Wenn ein Vulkan ausbricht, hängt das mit den Erdplatten unter uns zusammen. Wo die Erdkruste Risse oder Löcher hat, kann eine heiße Flüssigkeit nach oben gedrückt werden: das *Magma*. Wenn diese Flüssigkeit aus einem Vulkan austritt, nennt man sie *Lava*. Manchmal kommt die Lava mit einer solchen Wucht aus dem Vulkan heraus, dass Steine und Geröll mit umherfliegen. Aber nicht immer stoßen die Vulkane Lava aus, manchmal auch *Gase* oder eben jede Menge *Asche*. Manchmal sind Vulkane auch jahrelang still – man unterscheidet zwischen aktiven und erloschenen Vulkanen.



Foto: Toby Elliott / unsplash.com



Foto: Chris Gallagher / unsplash.com

Stürme

Einen besonders starken Sturm habt ihr sicher auch schon mal erlebt. Es gibt aber ganz verschiedene Arten von Stürmen. Wissenschaftler können messen, wie schnell der Wind bei einem Sturm unterwegs ist. Wenn der Wind pro Stunde mindestens 75 km zurücklegt, dann gilt das als Sturm.

Ein Orkan ist es, wenn der Wind noch schneller ist – nämlich 118 km pro Stunde (das ist ungefähr so schnell, wie ein Auto auf der Autobahn fährt).

Auch ein Tornado ist ein Sturm, aber mit einer Besonderheit: Der Wind kreist dabei unglaublich schnell um sich selbst. Daher kommt auch das Wort „Tornado“ – „tornar“ bedeutet nämlich auf Spanisch: „sich drehen“.

Auch auf dem Meer gibt es Wirbelstürme, besonders in den tropischen Regionen der Erde. Solche Wirbelstürme nennt man Hurrikan oder Taifun.

Hochwasser

Wenn es viel regnet, besonders im Frühling oder im Herbst, sind natürlich auch Seen und Flüsse mit mehr Wasser gefüllt als sonst. Da kann es dann zu einem Hochwasser und zu Überschwemmungen kommen. Das Ufer, Deiche oder andere Anlagen, die das Wasser normalerweise aufhalten, reichen dann nicht mehr und das viele Wasser strömt in Städte und Häuser. Manchmal kommt ein Hochwasser auch dadurch zustande, weil im Frühjahr, wenn es wärmer wird, der Schnee in den Bergen schmilzt und das Schmelzwasser die Flüsse auffüllt.



Foto: Nikolas Noonan / unsplash.com



Marie

Buchstaben-salat



In diesem Buchstabensalat sind acht Wetterereignisse versteckt. Findest du sie?
Die Lösung findest du auf Seite 19 – aber erst selber suchen!

S D Ä R P V Y Ü A Q J M H R Ä
I T R E T T I W E G Q Ö I E D
D O A Q D Z N U Ö G S S K S C
N R W R X A Q P F C F H G S U
J N E N K X D H H Z X H C A L
Z A Y R Ü R R N I F I A Z W S
X D O D Z K E Ä T U S G V H Z
W O C U R E L G Z Y J E Y C Q
Ü D Ö I F B Y R E B Q L B O Y
R S U A E K H H P N P F L H P
G G L Ä T T E N I R E T Ä Y Ö
V L G A L H C S Z T I L B K X
T Y H O D J Ä B R S W K F T B

INFO

Krass: Eine Spur der Verwüstung:
Der Moore-Tornado in den
USA im Jahr 2013 verursachte
eine vier Kilometer breite
Trümmerschneise und
zerstörte 12.000 Häuser.



Ulrike



für dich

VT-Fotostory



Lydia

Die VT-Fotostory kommt diesmal von den Kindern der Kinderstunde und dem „Bibel-im-Blick-Kurs“ und Lydia aus Ennepetal.



Hilfe – was soll ich tun?

Kennst du das? Gott redet zu uns – auf unterschiedliche Art und Weise. Nicht immer so deutlich, dass wir es sofort merken. In der Regel möchte Gott, dass wir mal ruhig zuhören – und da liegt oft das Problem. Annika hat erlebt, dass das wirklich funktioniert ...



Hey, Noel, du siehst ja traurig aus! Was ist los?

Endlich! Die Schulglocke klingelt und die Schüler rennen erleichtert auf den Pausenhof. Auf dem Weg bemerkt Annika ihren Freund Noel, der so gar nicht glücklich aussieht.



Mmmh, der arme Noel. Was soll ich jetzt nur machen?



Hi Annika! Meine Eltern streiten sich seit Tagen. Zuhause bin ich wirklich nicht mehr gern. Und ich habe niemanden, mit dem ich darüber reden kann.



Ich gebe dir einen guten Rat. Denk jetzt auf jeden Fall an dich. Denn wenn du dich zu viel damit beschäftigst, zieht dich das nur runter. Halte Abstand, dein Freund kriegt das schon allein geregelt. Warte nur ab.

Am Nachmittag nach der Schule treffen sich viele Kinder in der Jungschar. Dort hören sie die Geschichte von einem Jungen aus der Bibel namens Samuel ...



Oh Mann, was soll ich nur tun?



Wenn Gott doch auch zu mir sprechen würde wie zu Samuel. Dann wüsste ich jetzt genau, was ich machen sollte wegen Noel. Redet Gott heute überhaupt noch?

Am Ende der Pause kommt Annikas Cousine Melina auf sie zu und bemerkt, dass diese ganz nachdenklich ist ... Annika erzählt ihr, was sie gerade erfahren hat und dass sie jetzt überhaupt nicht weiß, was sie machen soll.

Samuel hörte die Stimme Gottes, der ganz deutlich zu ihm sprach. Samuel wusste somit genau, was Gott vor hatte ...



Annika steht nach der Jungschar noch mit einigen Freunden im Kreis und denkt weiter über die Geschichte nach. Der Gedanke daran, dass Gott richtig mit Samuel gesprochen hat, lässt sie einfach nicht los.



Leute, ich frage mich, woher wir wissen sollen, was Gott sich von uns wünscht. So wie zu Samuel hat Gott noch nicht zu mir gesprochen.



Weißt du, Gott zeigt uns in der Bibel total viel darüber, wer er ist und was er sich von uns wünscht. Dadurch können wir herausfinden, wie wir uns in Situationen entscheiden sollen. Manche Aufforderungen und Prinzipien stehen ganz deutlich dort. Oder wir schauen, wie Jesus gehandelt hat, als er hier auf der Erde war. Die Jungscharmitarbeiter sagen doch so oft, dass die Bibel wie ein Licht ist, das uns im Dunkeln führt und Orientierung gibt. Probier es doch mal aus!

Das lässt Annika sich nicht zweimal sagen. In den nächsten Tagen schlägt sie immer wieder die Bibel auf und liest darin. An einem Nachmittag nach der Schule, als sie und ihre Schwester Lucia gemeinsam lesen, stellen sie folgendes fest:

Du hast Recht! Und er sieht nicht nur die Probleme, sondern er kümmert sich dann auch um sie.



Du, Lucia, Melina hat zwar gesagt, ich soll mich nicht um Noel kümmern und Abstand halten, aber hier lese ich davon, dass Jesus die Probleme der Menschen sieht ...



Und schau mal, in Galater 6 Vers 2 steht zum Beispiel, dass einer die Last des anderen tragen soll. Lasten mittragen bedeutet ja, ihm ein Stück von den Problemen abzunehmen ...

So kommt es, dass Annika eine Entscheidung trifft und am nächsten Tag in der Schule auf dem Pausenhof mutig auf Noel zugeht.

Ich bin so froh, dass ich damit nun nicht mehr allein bin.

So kommt es, dass die zwei am Nachmittag miteinander Zeit verbringen. Und Annika hat in den letzten Tagen etwas ganz Wichtiges dazugelernt ...

Es stimmt: Gott redet auch heute noch. Schon super, dass dieses Buch so viel darüber zeigt, wer Gott ist und was er sich von mir im Alltag wünscht.



Noel, ich würde dich gern zu mir nach Hause einladen. Hast du Lust zu kommen? Wir können zusammen spielen und wenn du magst, kannst du mir von zuhause erzählen.



Und du? Die Geschichte von Samuel, die hier in der Jungschar erzählt wurde, kannst du übrigens in der Bibel nachlesen, in 1. Samuel, Kapitel 3. Wem könntest du zur Seite stehen?

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



Lösung von Seite 17:

Blitzschlag, Gewitter, Glätte, Hagel, Hitze, Schneefall, Starkregen, Tornado, kan, Schneefall, Gewitter, Glätte, Hagel, Hitze, Hochwasser, Or-

RUDI

... und seine Freunde



Schlechte Vorhersage ...

